

Eifelquerbahn

Kaisersesch – Ulmen – Daun – Gerolstein
Strecke 3005

Reaktivierung der Eifelquerbahn



Eifelquerbahn e.V.



Reaktivierung der Eifelquerbahn



Eifelquerbahn e.V.





- **1991 Stilllegung** im SPNV: *Mayen (West) - Gerolstein*
- **2000 Reaktivierung** im SPNV: *Mayen (West) - Kaisersesch*
- **2001 Aufnahme touristischer Verkehre:** *Kaisersesch - Gerolstein*
- **2004 Beschluss zur SPNV-Reaktivierung:** *Kaisersesch - Ulmen*
- **2010 Beschluss zur SPNV-Reaktivierung:** *Kaisersesch - Gerolstein*
- **2012 Einstellung der touristischen Verkehre:** *Kaisersesch – Gerolstein*
- **2020 Bund legt neue SPNV-Förderung** im Rahmen des **reformierten GVFG** auf



Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) 2020

- Straßenbau und Straßengebundener ÖPNV sind **nicht** mehr Gegenstand der Förderung
- **Fokussierung** auf die Förderung des **schienengebundenen ÖPNV**
- **Reaktivierung** und Grundsanierung werden **erstmalig** gefördert
- Deutliche **Aufstockung der finanziellen Mittel**
 - 665 Mio. € für das Jahr 2020
 - 1 Mrd. € pro Jahr von 2021 bis 2024
 - 2 Mrd. € pro Jahr ab 2025
 - Ab 2025 erfolgt eine Dynamisierung der Mittel von 1,8% im Jahr

Mit dem GVFG zur Reaktivierung der Eifelquerbahn

- **Reaktivierungskosten** werden zu **90 Prozent** durch den Bund gefördert
- **Grunderwerbskosten** werden ebenfalls zu **90 Prozent** durch den Bund gefördert
- **Planungskosten** in Höhe von 10 Prozent der Gesamtkosten werden durch den Bund getragen
- Förderung greift ab einem **Volumen** von **10 Mio. €**
- **Kosten nach EKrG** für kommunale Schieneninfrastrukturunternehmen werden im Rahmen der Reaktivierung durch den Bund mitgefördert
- Beim Nachweis des volkswirtschaftlichen Nutzens können einzelne Kriterien, z.B. der **Daseinsvorsorge**, stärker gewichtet werden



Vereinfachte Planung und mehr Geld für besseres Angebot

- Das Allgemeine Eisenbahngesetz (AEG) wurde dahingehend geändert, dass Erneuerungen von **bestehenden Eisenbahnbetriebsanlagen** von den **umfangreichen Planungsanforderungen** ausgenommen werden
- Die **Regionalisierungsmittel** zur Finanzierung der bestellten Verkehre werden ab 2020 um 150 Mio. € pro Jahr **erhöht**
- Ab dem Jahr 2021 erfolgt eine **Erhöhung** um weitere 150 Mio. €, außerdem erfolgt eine Dynamisierung der Mittel mit 1,8 Prozent pro Jahr
- Im Jahr 2023 werden die Mittel ein weiteres mal um **150 Mio. € pro Jahr erhöht**



Die Vorteile liegen auf der Hand

- Deutlicher **Kostenvorteil für Land und Kommunen** im Vergleich zu einer Reaktivierung für Freizeitverkehre
 - Freizeitverkehre: **20,4 Mio. € Land / 3,6 Mio. € Kommunen**
 - SPNV Reaktivierung: **36 Mio. € Bund / 4 Mio. € Land/Kommunen**
- **Moderner Nahverkehr** für den Raum Vulkaneifel
- **Direkte Anbindung** an die Rheinschiene
- **Aufwertung der Region** als Wohnort für junge Menschen und Familien
- **Einfache Erreichbarkeit der touristischen Region** Vulkaneifel für Feriengäste und Tagestouristen



Eifelquerbahn für Pendler

- **Stundentakt** mit abgestimmten SPNV-Anschlüssen in Gerolstein, Andernach und Koblenz
- Einfache **Umsteigemöglichkeiten** in Laubach (A48), Ulmen, Daun und Dockweiler für Bus- und Autofahrer
- **Abgestimmte Verbindungen** mit **Bus** und Ruf-Bus in Kaisersesch, Ulmen, Daun, Dockweiler und Gerolstein
- **Lademöglichkeit** an den Umsteigebahnhöfen für Nutzer von Elektrofahrzeugen
- **Barrierefreier Zugang** zu den Bahnsteigen



Eifelquerbahn für Touristen

Vom „R(h)ein in die Eifel“ – mit der Eifelquerbahn ins Herz der Vulkaneifel

- **Einfache und unkomplizierte Anreise** für Urlauber und Tagesgäste
- **Informationstafeln** an allen Bahnhöfen mit touristischen Zielen
- Möglichkeit der **Fahrradmitnahme**
- **Abgestimmter Fahrplan** mit den neuen Bus-Angeboten des Maar-Pendels
- **Sonderfahrpläne** zu Veranstaltungen in der Region
- **Touristische Verkehrsangebote** in der Hauptferienzeit



Reaktivierung auf den Weg bringen

- Klares **Ja** dieses Arbeitskreises zur Reaktivierung der Eifelquerbahn
- Aufnahme der Eifelquerbahn in den Nahverkehrsplan des Landes Rheinland-Pfalz
- Gründung eines kommunalen Zweckverbandes zum Erwerb der Strecke (analog der Entscheidung der Kreistage aus 2019)
- Neue Untersuchung zur Reaktivierung der Eifelquerbahn durch den Zweckverband SPNV Nord Rheinland-Pfalz, mit dem klaren Ziel einer Umsetzung der Reaktivierung. Hierbei gilt es auch zu differenzieren zwischen zwingend erforderlichen Maßnahmen und optionalen Maßnahmen, die bei einem positiven NKU Ergebnis mit umgesetzt werden könnten



Wichtige Punkte

- Transparentes Verfahren im Rahmen der Planungen
- Messzugfahrt im Rahmen der Planungen
- Untersuchung der Strecke auf mögliche Geschwindigkeitserhöhung (siehe auch Gehrman-Gutachten von 1998)
- Reduzierung der Feld- und Waldweg-Bahnübergänge prüfen
- Technische Sicherung der Bahnübergänge prüfen; bei entsprechender Sicht und weniger als 100 Fahrzeugen/Tag erlaubt das EBA technisch ungesicherte Bahnübergänge mit 80 km/h zu befahren
- Beseitigung der Langsamfahrstellen (Brücken bei Daun und Pelm)
- Erhalt der Verlademöglichkeiten in Daun und Ulmen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**